Mitteilungen der Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 178-179

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

« Das C. C. stellt jährlich eine Liste von 40 Kandidaten für die Jahresjury auf zu Gunsten der Sektionen. Die Sektionen wählen aus dieser Liste die ihr beliebte Jury und stellen das Ergebniss dem C. C. zu, welches eine Zusammenstellung der Ergebnisse aller Sektionen vorzunehmen hat. Die Kandidaten mit der grössten Gesammtstimmenzahl sind als gewählt zu betrachten. »

In Ergänzung des obigen Vorschlages machen wir noch folgenden Spezialvorschlag :

« Für Malerei und Bildhauerei ist eine getrennte Jury zu wählen, ebenso muss Graphik und Kunstgewerbe, event. Architektur besonders berücksichtigt werden, wenn letztere an der betr. Ausstellung entsprechend beteiligt sind. »

Luzern, den 5. Dezember 1917.

Der Präsident, J. Moos, Maler. *Der Aktuar,* J. Mohr.

Mitteilungen der Sektionen.

Brief der Sektion Genf.

Die Sektion Genf nach Kenntnissnahme des Rapportes ihrer Delegierten an der Generalversammlung in Romont beauftragt mich Ihnen folgendes mitzuteilen mit der Bitte es in nächster Nummer der *Schweizerkunst* aufnehmen zu wollen.

Die Sektion Genf beantragt dass ihr Vorschlag die Zentralkasse mit den Reiseentschädigungen der Delegierten zu belasten auf die Traktandenliste der nächsten Generalversammlung nochmals aufgenommen werde, da dieser in der Versammlung in Romont weder genügend studiert wurde noch seiner Diskussion genügend Zeit gewidmet werden konnte.

Sie bringt folgende Argumente zur Unterstützung ihres Vorschlages den sie als gerecht und demokratisch ansieht und geeignet findet eine bessere Verteilung der durch die Generalversammlung verursachten Spesen herbeizuführen.

1° Die Delegiertenversammlung bezieht sich auf die Administration der gesammten Gesellschaft, folglich soll sie auch von der Zentralkasse abhängen.

2° Die verschiedenen Sektionen befinden sich ungleich weit entfernt vom Versammlungsort was für die Delegierten eine ungerechtfertigte Verschiedenheit der Spesen verursacht.

3° Eine weitere Ungleichheit liegt in der Anzahl der Mitglieder der verschiedenen Sektionen, so dass der Anteil eines einzelnen im Vergleich von einer Sektion zur andern berechnet, eine Differenz von 1 zu 4 betragen kann.

Zürcher Kunstleben.

Kunsthaus Zürich. — Französische Kunst des XIX. u. XX. Jahrhunderts.

3 Boudin, 1 Carrière, 39 Cezanne (darunter : « Les joueurs de cartes », « Arlequin, » « Portrait de Cézanne en chapeau », « Baigneuses », Landschaften, Stilleben u. a.), 18 Corot (besonders reich vertreten in figürlichen Werken), 9 Courbet (Bildnisse, Landschaften, darunter « la vague », Blumenstilleben), 15 Daumier (dabei : « l'amateur d'estampe », « le wagon 3me classe », « Don Quichotte », « les curieux devant l'étalage », « l'enfant malade » etc.), 1 Decamps, 6 Degas (« voiture aux courses »), 5 Delacroix (« St-Sébastien », « Portrait de Paganini »), 7 Ganguin, 9 van Gogh (darunter « l'hôpital », « paysan », « roses »), 3 Guillaumin, 2 Ingres (« Portrait de Devillers »), 11 Manet (« les danseurs espagnols », « le combat de taureaux », « l'exposition de 1867 », Porträts und Stilleben), 13 Monet (« sur la falaise », « la gare St-Lazare », « Palais ducal, Venise », « l'hiver », etc.), 5 Morisot, 11 Pissarro, 4 Redon, 60 Renoir (« la loge », « le déjeuner des canotiers », « Portrait de M. Chocquet », « le théâtre », Figürliches, Landschaften und Stilleben, drei Bronzen, darunter die « Venus »), 2 Rodin (« Eve », « l'imploration »), 1 Rousseau, 2 Seurat, 9 Sisluz, 1 Tassaert, 8 Toulouse-Lantrec.

Anschliessend eine Ausstellung des « *Salon d'automne,* Paris » mit 117 Werken.

Diese summarische Aufzählung der ausgestellten Werke möge ein Hinweis sein auf die aussergewöhnliche Bedeutung dieser künstlerischen Veranstaltung, um deren Zustandekommen sich unser in Paris lebende College Maler Montag besonders bemüht hat. Deshalb sei ihm, sowie aber auch der Zürcher Kunstgesellschaft, an dieser Stelle der warme Dank der Künstlerschaft ausgesprochen. Die nahe und so gründliche Bekanntschaft mit fast allen höchstragendsten Künstlern des XIX. Jahrhunderts war für uns von unschätzbarem Wert. Hier auf eine nähere Beschreibung der ausgestellten Werke einzugehen erübrigt sich wohl, ist doch über diese Meister nun schon ebensoviel zu ihrem Ruhme geschrieben worden, als sie früher Spott und Verachtung über sich ergehen lassen mussten. Wer die Ausstellung gesehen hat, dem werden in der Erinnerung die empfangenen Eindrücke nachhaltiger weiterleben, als wie dürre Worte die uns gebotenen Herrlichkeiten anschildern vermöchten. Zürich ist stolz auf diese Ausstellung und die ganze kunstliebende Schweiz darf es sein.

Es mag hier gleich erwähnt werden, dass Zürich bereits auch eine österreichische Ausstellung plant. Diese wäre eine willkommene Ergänzung der schon bei uns stattgehabten ausgezeichneten Darbietung deutscher Kunst. Und auch Italien frägt an, ob es uns eine Ausstellung seiner Besten bringen darf. Solch hehren Wettkampf auf neutralem Boden loben wir ! Dass wir Zürcher besorgt sind auch dem nationalen Kunstschaffen Ehre und Raum teil werden zu lassen wird eine weitere geplante Schau später bezeugen können.

Die *Sektion Zürich* veranstaltet im Kunsthaus Zürich